

# Molkenkurorte und Bäder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **1 (1825)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lichen Ursprungs, und war darüber mit dem Pater in einen ziemlichen Wortwechsel gerathen.

Seit dieser Zeit besuchte er die Kirche selten mehr, und scheute sich auch nicht, an Fastagen, selbst im Beiseyn seiner Glaubensgenossen, Fleisch zu essen. Er hatte übrigens von jeher das allgemeine Zeugniß der Rechtschaffenheit.

---

### U n g l ü c k s f a l l.

In Urnäsch wurden vorigen Monat drei Kinder von einer wüthenden Kaze gebissen. Man wendete jedoch bald die nöthigen Mittel an, und hofft, sie zu retten. Die Kaze wurde erlegt, die übrigen Kazen in der Umgegend weggeschafft und auch gegen die Hunde die nöthigen Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

---

### Molkencurorte und Bäder. 541631

Gais wurde im Laufe dieses Monats von einer ungewöhnlich zahlreichen Menge von Kurgästen besucht. Alle Wirths- und Privathäuser im Dorfe waren bisweilen so angefüllt, daß Durchreisende daselbst kein Nachtquartier mehr fanden. In besonders großer Anzahl stellten sich diesmal Gäste aus dem südlichen Deutschland ein; auch eine Dame aus dem alten edeln geunessischen Geschlechte der Doria nahm dort für einige Zeit ihren Aufenthalt. — Könnten sich doch endlich die Bewohner von Gais vereinigen, die Umgebungen ihres so freundlich gelegenen Dorfes mit einigen geschmackvollen Anlagen, die so sehr und so allgemein vermißt werden, zu verschönern, gewiß, es würde die übrigen Annehmlichkeiten und Vortheile, die dieser Ort hat, bedeutend erhöhen.

Eines nicht geringern Zuspruchs, im Verhältniß seiner Größe, hatte sich das Weißbad zu erfreuen. Auch hier

war manchmal alles so voll gepfropft, daß neue Ankömmlinge über Nacht nicht untergebracht werden konnten. Unter den Gästen wurde mit besonderm Interesse Herr Generalvikar von Wessenberg bemerkt.

Eben so waren auch in Appenzell der Gäste viele, die theils der Molkten, theils des dasigen Bades, theils auch beider sich bedienten.

Ein neuer Kurort ist seit einiger Zeit in Herisau eröffnet worden. Herr Joh. Heinr. Steiger daselbst hat mit seinem eine Viertelstunde ausser dem Dorfe gelegenen Bade nun auch eine Molktenkuranstalt in Verbindung gebracht. Man rühmt die freundliche Lage, die schönen Gebäude und den zahlreichen Zufluß von Gästen.

Ueberhaupt erfreuten sich in den schönen Tagen der vorigen Woche fast alle Bäder unseres Landes eines sehr zahlreichen Besuches. Die frühere Witterung war geeignet, bei vielen Personen rheumatische Beschwerden unter allen möglichen Formen aufzuregen, was vornehmlich zu diesen häufigen Wallfahrten beitragen mochte.

Bei diesem Anlaß können wir nicht umhin, eines ganz neu erschienenen Werkes „über den richtigen Gebrauch der Bäder und Trinkkuren,“ das einen unserer Aerzte, Hrn. Dr. Rüschi im Speicher, zum Verfasser hat, zu erwähnen. Wir können diesmal nichts weiter über dasselbe sagen, als es obigem Publikum, als sehr zweckmäßig und brauchbar, anzuempfehlen, und versparen daher das Weitere auf eine der nächsten Nummern unsers Blattes, wo eine ausführlichere Anzeige vorkommen wird.

---

### A n e k d o t e n .

Einst richtete ein Sturmwind vielen Schaden an. Der Wind ist die vergangene Nacht heftig gegangen, sagte Jemand. Ja! erwiederte ein Anderer, ja! es ist aber gut,